

November 2022

25. November: Internationaler Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen ist ein Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von jeder Form der Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen.

Christentum

1. November: Allerheiligen (katholisch, staatlicher Feiertag)

Das Fest aller Heiligen richtet den Blick auf alle von Gott Berufenen und Geheiligten, die schon bei ihm vollendet sind, und lässt uns auf Vollendung bei Gott hoffen.

2. November: Allerseelen (katholisch)

Allerseelen steht in enger Verbindung zu Allerheiligen. Nach den Heiligen gedenkt man aller Verstorbenen und betet um ihre Vollendung bei Gott. Traditionell werden die Gräber besucht und besonders geschmückt. In den Gottesdiensten dieses Tages wird besonders der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht.

05. November: Allerseelen vor dem Hl. Dimitrius (orthodox)

Allerseelen wird immer am einem Samstag gefeiert, weil Jesus vor der Auferstehung, die immer am Sonntag gefeiert wird, Samstag im Grab verbracht hatte. Der letzte Allerseelentag im Jahr ist der Samstag vor dem Schutzpatron Fest des Hl. Dimitrius, der am 8. November fix gefeiert wird. In diesem Jahr gedenkt man also den Toten am 5. November 2022. Die übrigen drei Tage werden vor dem Ostern Fasten (26. Februar 2022), vor Pfingsten (11. Jun 2022) und vor dem Fest des Ehrwürdigen Kyriakos des Einsiedlers (08. Oktober 2022) abgehalten.

serbische Bräuche: In den Kirchen wird Heilige Liturgie gefeiert und es wird Gebet für die Seelen der Toten gelesen. Der Priester übergießt mitgebrachten gekochten Weizen mit rotem Wein. Nach der Liturgie werden Friedhöfe besucht. Wer das Grab nicht besuchen kann, kann den Priester in irgendeiner serbisch-orthodoxe Kirche darum bitten, auch seine Toten ins Gebet miteinzuschließen. Für jeden Toten muss eine Kerze entweder am Grab oder in einer Kirche angezündet werden.

8. November: Heiliger und ruhmreicher Großmartyrer Dimitrius (orthodox)

11. November: Heiliger Martin (katholisch)

An diesem Tag wird des Heiligen Martin von Tours gedacht. Er teilte der Legende nach seinen Mantel mit einem Bettler. Dass solche Taten der Nächstenliebe Licht in die Welt bringen, drücken die traditionellen Laternenumzüge von Kindern aus. Als Martin zum Bischof von Tours ernannt wur-

de, versteckte er sich der Legende nach in einem Gänsestall. Die Gänse verrieten ihn aber durch ihr Schnattern. Darauf mag der Brauch der Martinigans zurückgehen. Das Festessen hängt auch damit zusammen, dass vielerorts kurz nach dem 11. November die Adventzeit als Fastenzeit begann.

15. November: Beginn der vorweihnachtlichen Fastenzeit (orthodox)

Die Weihnachtsfastenzeit beginnt 40 Tage vor Weihnachten und folgt zwei Aspekten: einem spirituellen und einem physischen. Spirituell gilt es in der Fastenzeit, sowohl schlechten Gedanken als auch Taten zu entsagen. Der physische Aspekt der Fastenzeit bezieht sich auf die Ernährung. So werden in diesem Zeitraum fettreiche Speisen vermieden, was alle tierischen Lebensmittel (Fleisch, Milch und Milchprodukte sowie Eier) mit einschließt. An bestimmten Tagen darf aber Fisch gegessen werden.

16. November: Buß- und Betttag (evangelisch)

Ein evangelischer Feiertag der Besinnung und des Gebets zur Vergebung der Sünden

20. November: Totensonntag (evangelisch)

Der Totensonntag (auch Ewigkeitssonntag genannt) ist im Grunde die evangelische Variante zu Allerheiligen und Allerseelen. Es ist ein Gedenktag, an dem die Gläubigen Friedhöfe besuchen und die Gräber ihrer Toten schmücken.

21. November: Synaxe des Heiligen Erzengels Michael und der anderen körperlosen Mächte (orthodox)

27. November: 1. Adventssonntag (katholisch, evangelisch)

Mit dem 1. Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr und gleichzeitig die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, die vier Sonntage vor dem 25. Dezember und die Wochentage umfasst. „Advent“ leitet sich von lateinisch „adventus“ (Ankunft) her. Im Advent bereiten sich Christinnen und Christen nicht nur auf Weihnachten vor, die Feier des ersten Kommens Jesu Christi in die Welt als Mensch, sondern auch auf sein zweites Kommen am Ende der Zeit zur Vollendung der Welt. Ein bekannter Brauch ist der Adventkranz: Der Kranz als Kreis, der kein Ende hat, ist Zeichen für den ewigen Gott, dem unsere Zeit gehört. Der Kranz als Mittel der Auszeichnung und Huldigung ist Zeichen für den kommenden König Christus. Die grünen Zweige sind Zeichen des Lebens und der Hoffnung und weisen schon auf Christbaum und Weihnachten hin. Die Kerzen stellen die Adventssonntage dar. Sie erinnern an Christus, das Licht der Welt, das jeden Menschen erleuchtet.

28. November: Beginn der sechswöchigen Weihnachtsfastenzeit (orthodox)

In dieser Fastenzeit ernähren sich die orthodoxen Christen vegan und essen an manchen Tagen Fisch

Sikhismus

08. November: Geburtstag von Guru Nanak

Während 48 Stunden wird das ganze heilige Buch, der Guru Granth Sahib, gelesen. Nach Gesängen und einer kurzen Ansprache zur Bedeutung des Fests erhalten alle Anwesenden gratis vegetarisches Essen aus der Langa, der öffentlichen Küchen der Sikhs.